

„Anreiz für junge Mediziner schaffen“

In den Gemeinden im BNN-Hardtgebiet ist die hausärztliche Versorgung gesichert

Von unserem Redaktionsmitglied
Martina Schorn

Schnupfen, Fieber, Gliederschmerzen? Das sind typische Symptome, die einen ganz besonderen Besuch notwendig machen: den beim Hausarzt. Oft schon seit Jahren externes Mitglied der Familie kennt der Doktor sein Klientel und greift helfend ein. Eine Dienstleistung, die gerade auf dem Land ihre Selbstverständlichkeit verlieren könnte.

In **Dettenheim** besteht zurzeit kein Grund zur Klage was die medizinische Versorgung betrifft. „In unserer Ge-

Die Zukunft liegt im Ärztehaus

meinde gibt es drei Hausärzte und drei Zahnärzte“, informiert Hauptamtsleiter Mathias Schmalzhaf. „Die Versorgung ist gut für eine Gemeinde von rund 6 500 Einwohnern“, fügt der Rathaussprecher hinzu.

In **Weingarten** ist die Situation nicht ganz so komfortabel. Aktuell gibt es in der Gemeinde vier Hausarztpraxen. Eine fünfte wurde zum 1. Januar diesen Jahres aus Altersgründen geschlossen, teilt Hauptamtsleiter Oliver Russel mit. Eine Nachfolge sei nicht in Sicht, was in der Gemeinde für etwas Unmut Sorge, da sich die jetzt medizinversorgungs-technisch heimatlosen Patienten auf die verbliebenen Praxen verteilen.

Das funktioniere nicht immer ganz reibungslos. Die Gemeinde plane, ein Ärztehaus anzusiedeln, für das bereits ein passendes Grundstück gesucht werde. „Die Projektierung steht, ein Investor ist gefunden, wenn wir die Grundstücke gekauft haben, kann es losgehen“, informiert Bürgermeister Eric Bänziger. Das geplante Ärztehaus solle eine Motivation für junge Mediziner sein, in Weingarten zu praktizieren. „Wir müssen heute planen, um in fünf Jahren parat zu sein.“

„Wir sind nicht üppig ausgestattet, aber gut versorgt“, sagt **Walzbachtals** Bürgermeister Karl-Heinz Burgey. In



*DIE VERSORGUNG VON WUNDEN und anderen Blessuren gehört neben der Behandlung organischer Krankheiten zum Aufgabenbereich der Hausärzte.
Archivfoto: Roessler*

Wössingen gibt es eine hausärztliche Gemeinschaftspraxis, und in **Jöhlingen** kümmern sich zwei Hausärzte um die Gesundheit der Bevölkerung. Noch zeichne sich kein Engpass in der medizinischen Versorgung ab, aber „wir sehen, dass das in absehbarer Zeit auch für uns ein Thema werden könnte, mit dem wir uns zu gegebener Zeit natürlich beschäftigen und im Rahmen unserer Möglichkeiten handeln werden“, so Burgey. „Es ist wichtig, dass eine gute ärztliche Versorgung in Walzbachtal im-

mer gewährleistet ist.“ Über vier hausärztliche Praxen verfügt die Gemeinde **Graben-Neudorf**. „Wenn alle Praxen laufen, dann ist die Versorgung ausreichend“, informiert Bürgermeister Hans D. Reinwald. Nachdem jüngst für eine vakant gewordene Praxis – wenn auch nach langem Suchen – ein Nachfolger gefunden werden konnte, sieht Reinwald die Lage inzwischen entspannter als vor einem halben Jahr: „Ich sehe hoffnungsfroh nach vorn.“ Seiner Meinung nach liegt die Zukunft in Haus-

arztgemeinschaftspraxen. Wichtig sei: „Die Gemeinde muss für den Arzt interessant sein. Eine Kommune kann da mitwirken, indem sie Sachanreize schafft.“

„Mir ist nicht bekannt, dass irgendwelche Beschwerden über die medizinische Versorgung an die Gemeinde herangetragen worden sind“, sagt **Linkenheim-Hochstettens** Hauptamtsleiter Ewald Ritz. Fünf Ärzte, zum Teil Internisten, praktizieren in der Doppelgemeinde. „Damit“, so Ritz, „sind wir medizinisch ausreichend ausgestattet.“ Wie es in der Zukunft aussieht, wenn sich ältere Ärzte in den Ruhestand zurückziehen und Nachfolger für ihre Praxen suchen, das müsse man dann sehen.

Archivfoto: Roessler

Sieben Hausärzte praktizieren in

Stutensee. „Die hausärztliche Versorgung ist in allen Stadtteilen gewährleistet“, erklärt OB Klaus Demal. „Nur beim Thema „Fachärzte“ hätten wir gerne noch mehr Vielfalt, jedoch sind die Rahmenbedingungen durch die Kassenärztliche Vereinigung klar vorgegeben.“ Die Ärzte kümmern sich – in aller Regel erfolgreich – selbst um eine Praxisnachfolge. „Wir werden bei Bedarf gerne unterstützend tätig, wie zum Beispiel beim neuen Gesundheitszentrum in Blankenloch“, so Demal.